

Auf zwei Wegen gesund in den Winter

Quietschfidel, so lala oder verstorben? Wie ein Volk in die nächste Saison startet, entscheiden wir Imker mit unserer Spätsommerpflege. Im BiV-Projekt kristallisierten sich zwei sinnvolle Wege zu starken und gesunden Wintervölkern heraus.

Teilen und Behandeln

Ganz ohne Ameisensäure kommt das Modul 7 aus. Die Grundidee der Celler Rotation von Brutscheune und Kunstschwarm haben wir dabei wesentlich vereinfacht. Nun braucht es nicht mehr als einen Extra-Boden und -Deckel, 5 Besuche, sowie etwa 15 Minuten, um ein Wirtschaftsvolk in zwei Schritten wirkungsvoll zu entmilben und Wabenhygiene zu betreiben.

Mühevoll und Kellerhaft sind passé.

Und so funktioniert's mit beispielhaftem Zeitplan:

- 24.7. (oder vorher): nach dem Abschleudern im Juli/August den Honigraum auf das Wirtschaftsvolk zurückstellen.
- 25.7. (oder später bis maximal Mitte August): bei schönem Wetter einen Flugling bilden. Dazu den Honigraum mit in-sitzenden Bienen auf den Boden des Volkes stellen. Königin suchen, unter Futterteigverschluss käfigen und einhängen. Auf zwei Futterwaben (etwa 4 kg) im Honigraum achten. Bei der Bildung nicht sofort Flüssigfutter geben um Räuberei zu vermeiden. Beide Bruträume (nun weiselos) auf neuem Bo-

den, oben auf den Flugling mit gleicher Flugrichtung stellen. Flugloch stark einengen.

- 27.7.: bis zu zwei Drittel der Bienen sitzen nun im Flugling. Diese am frühen Morgen (Bienen sollen eng sitzen) mit mind. 100 ml OS 3,5%ig beträufeln, bei starkem Befall nach vier Tagen Träufeln wiederholen. Flugloch stark einengen.

- 15.8.: der Brutling ist brutfrei. Nun Altwaben entfernen, Volk auf eine Zarge einengen. Falls auf den Brutwaben noch Wald- oder Heidehonig sind, können alle Waben geerntet, das Volk auf Mittelwände und zwei Futterwaben gesetzt werden. Brutling wie vorher den Flugling im brutfreien Zustand behandeln. Häufig ist hier eine zweite Behandlung nach vier Tagen nötig.

- 22.8.: Herrschte Hochzeitsflugwetter: 20°C, sonnig, windstill? Dann ist nun in 95 von 100 Brutlingen eine junge, eierlegende Königin vorhanden. Nachsehen. Falls nicht, Brutlingsbienen durch Abschütteln der Waben vor dem Flugloch des Fluglings auflösen.

- Oktober: wenn gewünscht, können Brutling mit Flugling unter Erhalt der jungen Nachschaffungskönigin rückvereinigt werden. Dazu alte Königin töten und sofort beide einzargigen Volksteile ohne Zeitungspapier einfach aufeinander setzen. Die späte Vereinigung ergibt bombenstarke Wintervölker.

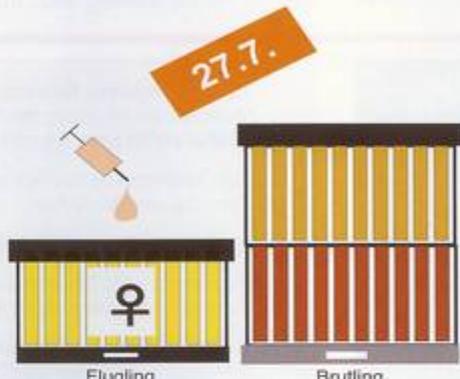
Im Projekt imker rund fanden der feste Terminplan, die einfache Wabenhygiene, die Möglichkeit der vollständigen Ent-

Spätsommerpflege ohne Ameisensäure



Wirtschaftsvolk

VOR TEILUNG
des Wirtschaftsvolkes in „Flugling“ und „Brutling“

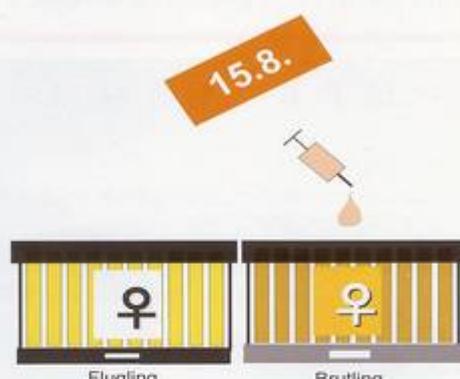


Flugling steht auf bekanntem Platz, Flugloch jetzt einengen, wird mit OS beträufelt
Brutling steht einige Meter abseits

2 TAGE nach Teilung

Flugling mit OS-Lösung beträufeln, bei starkem Befall vier Tage später wiederholen

Brutling hat mit Nachschaffung begonnen



Flugling
Brutling wird mit OS beträufelt

21 TAGE nach Teilung

aus Brutling Altwaben entfernen, mit OS-Lösung beträufeln, bei starkem Befall vier Tage später wiederholen

wenn gewünscht Brutling mit Flugling rückvereinigen unter Erhalt der jungen Nachschaffungskönigin

Abb. 1

Spätsommerpflege mit Ameisensäure



Abb. 2

nahme von Spättrachthonig, die Königinnenenerneuerung, die Völkervermehrung und die überdurchschnittliche Volksstärke positiven Anklang.

Sicher mit Ameisensäure

Ganz ohne Zusatzmaterial und in je nur 10 Minuten werden Wirtschaftsvölker nach Modul 8 eingengt, entmilbt und aufgefüttert. Die meisten der knapp 150 BiV-Projekt-Imker nutzen inzwischen diese besonders einfache und sichere Variante mit je einer Kurzzeit-Ameisensäurebehandlung vor und nach der Einfütterung. Und so funktioniert's nach beispielhaftem Zeitplan:

- 25.7.: bei der Honigernte Windel für Gemülldiagnose eingeschoben. Auf zwei Waben (=4kg) Restfuttermittel im Brutraum achten.
- 28.7.: je einen ausgeschleuderten Honigraum ohne Absperrgitter wieder aufsetzen. Gemüll auswerten. Fielen in den letzten drei Tagen mehr als 10 Varroen pro Tag, Honigraum wieder abnehmen, Leerzarge aufsetzen, sofort Ameisensäurebehandlung starten. Das ist jedoch nur bei jedem 20. Volk nötig, wenn sorgfältig Drohnenbrut geschnitten wurde. Normalfall: warten. Es lohnt sich! Nicht füttern!
- Frühestens 18.8.: das Brutnest ist in Winterstimmung in die obere Brutraumzarge (an die Futterkappe) zusammen geschrumpft (wäre gefüttert worden, säße die erste Winterbienenbrut im unteren Raum auf den Altwaben). Nun kann der weitgehend brutfreie untere Raum entnommen, so auf einfachste Art Wabenhigiene betrieben werden. Dabei Über-

winterungsfähigkeit beurteilen: an warmen Standorten sollen Völker im Oktober mindestens 5000 Tiere stark sind, an kühlen mindestens 7500 Bienen. Doch wie die Einwinterungsstärke jetzt im August, 8 Wochen vorher, zuverlässig beurteilen?

Gute Völker hängen nach Einstellen des Flugbetriebes mindestens über 5 Wabengassen in den Gitterboden durch. Die aktuell vorhandene Brut geht nicht in die Bewertung ein, sie hat keinen Einfluss auf die Überwinterungsstärke. Wer nicht durchhängt, wird mit einem anderen sofort vereinigt oder vorgemerkt. Die meisten Völker sind ausreichend stark. Liebig-Dispenser für eine Drei-Tages-Behandlung aufsetzen (100 ml, 85%ige AS, voller Docht). Durch die geschickte Wabenhigiene sitzt der leere Honigraum als Puffer zwischen Dispenser und Restbrut. Brutschäden oder Königinnenverluste sind daher bei dieser Variante unbekannt.

- 21.8.: LD leer? Falls nicht, neue Flasche aufsetzen. Falls ja, Dispenser entnehmen, Folie mit kleinem Bienen durchschlupf auflegen, volle Winterfutterportion geben.
- 15.9. – 30.9.: weitere Gemülldiagnose für drei Tage. Fallen mehr als 5 Milben pro Tag (70-90% der Projektvölker), erneute Ameisensäurebehandlung mit LD. Danach Abnahme der Leerzarge. Die Wirtschaftsvölker sind fertig eingewintert. Ob mit Ameisensäure oder ohne, zwei Methoden der Spätsommerpflege bestanden im BiV-Projekt den wissenschaftlichen und imkerlichen Test. Wer die wenigen sinnvollen und effizienten Schritte akkurat durchführt, für den sind winterliche Völkerverluste zukünftig „Schnee von gestern“.

Pia Aumeier, Otto Boecking, Gerhard Liebig